

A N E I N A N D E R B I N D U N G  
V O N  
Z E I T W Ö R T E R N

SINNVERÄNDERNDE ZEITWÖRTER

\* Veränderzeitwörter

§37 Die Veränderzeitwörter (Modalverben) des Kaiserstühlerischen ändern wie im Hochdeutschen den Sinn eines zweiten Zeitworts:

mit gewöhnlichem Zeitwort: **ich hiraad** (ich heirate).  
mit Veränderzeitwort: **ich will hiraadá** (ich will heiraten).

Die Veränderzeitwörter des Kaiserstühler Alemannisch sind  
**därfá** (dürfen), **ghenná** (können), **mähdá** (mögen, wollen),  
**míáßá** (müssen), **sollá** (sollen) und **wellá** (wollen)

Bei der Beugung der Veränderzeitwörter stimmen ich- und er-Form überein (**ich därf, ár därf; ich muáß, ár muáß** usw.).

Bei den Veränderzeitwörtern stimmen im Kaiserstühlerischen Vergangenheitswort und Nennform überein:

# S Annámái hed **därfá** Resslerischbíl fahrá. Wänn-i nur aü hádd **därfá!** (Annemarie hat Pferdekarrussell fahren dürfen. Wenn ich doch nur auch gedurft hätte!)

# Ich hab **míáßá** uf dr Abord. (Ich habe aufs Klo gemußt.)

# In sálem si Vader hed á Hüfá Líáder **ghenná**. (Dessen Vater konnte eine Menge Lieder.)

\*Die Veränderzeitwörter können eine Nennform anleiten.

\*\*Die Wortfolge ist auch im Nebensatz

- Veränderzeitwort-Nennform.

\*\*\*In der Vergangenheit ist die Wortfolge

- haben-Veränderzeitwort-Nennform.

\* (R:) Dr **muáß** d Naasá íiberaal z väderschd **haa**. (Er ist neugierig. ("Er muß die Nase überall am weitesten vorn haben."))

\*\*Wáisch nid, **wu-mr-em ghennd schángá?** (Weißt du nichts, das man ihm schenken könnte?)

\*\*Si wáißd noníd, **ab-si íber d Fiirdig därf háim goo**. (Sie weiß noch nicht, daß sie über die Feiertage nach Hause gehen darf.)

\*\*\*Dr hed-s im Bedd níd ghenná vrliidá. (Er konnte es im Bett nicht aushalten.)

\*\*\*S hed-mr doch(.) wellá(x.) sii!(x) (So schien es mir doch! ("Es hat mir doch(.) sein(x) wollen!(..)"))

\* andere sinnverändernde Zeitwörter

§38 Eine Reihe von Zeitwörtern können wie Veränderzeitwörter angewandt werden, gehören formal aber nicht zu ihnen. Dies sind:

aafangá (anfangen), níd brüchá (nicht brauchen), droiá (getrauen), häärá (hören), háißá (heißen, befehlen), hálfá (helfen), läärá (lernen), lährá (lehren), loo (lassen), sáhná (sehen)

Diese sinnverändernden Zeitwörter

\* können eine Nennform anleiten

- ich hílf ghochá (ich helfe kochen)

\* die Verbindung mit der Nennform kann ohne z (zu) geschehen

- dr droid níd raagumbá (er getraut sich nicht, runter-zuspringen)

\* das Vergangenheitswort des sinnverändernden Zeitworts kann durch die Nennform ersetzt werden ("Ersatznennform", s.u.)

\* die gleiche Wortfolge wie bei den Veränderzeitwörtern ist möglich (§37)

Bei den entsprechenden hochdeutschen Zeitwörtern ist eine solche Anwendung nur zum Teil möglich und üblich.

Beispiel mit Ersatznennform:

# No hed-er-mi háißá under-em Haag duuri groobslá. (Dann hieß er mich, unter dem Zaun durchzukriechen.)

Beispiel ohne Ersetzung des Vergangenheitsworts:

# No hed-si-mi gháißá dr Hoof schwáifá. (oder: No hed-si-mi dr Hoof schwáifá gháißá.) (Dann hieß sie mich, den Hof zu kehren.)

Weitere Beispiele mit Ersatznennform:

# Geschderd hab-á-n-á sáhná án dr Dischdeggi rumschnáblá. (Gestern sah ich ihn an der Tischdecke herumschnippeln.)

# Mr hán-ená als hálfá Wálschhorn láibfá. (Wir haben ihnen immer geholfen, Maiskolben zu entblättern.)

# Mr hed-s häärá bfüüsá. (Man hat es herausblasen gehört.)

# Wáisch no, wu-n-er-dr hed lährá s Griz machá? (Weißt du noch, als er dich lehrte, das Kreuzzeichen zu machen?)

# Wánn hesch läärá schwímmá? (Wann hast du schwimmen gelernt?)

# Dr háddá-n-á níd droiá aalángá! (Ihr hättet euch nicht getraut, ihn anzufassen.)

# Dr brüchsch-á níd ágsdraa undávíiri líáchá. (Du brauchst ihn nicht extra hervorzukramen.)

# "Hesch äü bichded?"- "Ich hab noníd brüchá!" ("Hast du überhaupt gebeichtet?"- "Ich habe noch nicht (zu beichten) gebraucht!")

# Míddlá in dr Ghírch hed-s aafangá hiilá. (Mitten in der Messe fing es an zu weinen.) (s ísch Ghírch = es findet eine Messe statt)

# S hed bal nimmí ufhäärá ráágná. (Es hörte fast nicht mehr auf zu regnen.)

§39 aafangá und ufhäärá werden auch gerne durch míd an die nachfolgende Nennform angebunden:

# Im Aadolf siiná fangd äü scho aa míd jáisálá. (Adolfs Sohn ("dem Adolf seiner") fängt auch schon an, sich herumzutreiben und durchzuschmorren.)

# Am Schdáfisdaag hab-i wellá ufhäärá míd raügá. (Am Stefanstag wollte ich aufhören zu rauchen.)

loo (lassen) wird nur in der gleichen Wortstellung wie im Hochdeutschen verwendet:

# Im Summer hed-er alliwiil d Bledder lambá loo. (Im Sommer hat er immer die Blätter hängen lassen.)

#### ANBINDUNG DER NENNFORM MIT go

§40 Zeitwörter, die ein Kommen, Gehen oder Verharren ausdrücken, leiten eine Nennform immer mit go an.

# I gang go luágá. (Ich gehe nachsehen.)

# Wänn-s Wadder áweng ebis ísch, gang-i go schwimmá. (Wenn das Wetter einigermaßen gut ist, gehe ich schwimmen.)

# Im Fríájohr ghunnd als dr Ungel Wílhálm go hálfá Ráábá schniidá. (Im Frühling kommt immer Onkel Wilhelm, um beim Beschneiden der Reben zu helfen.)

# "Wu gohsch aani?"- "Go dr Schadz abhoolá!" ("Wohin gehst du?"- "Den Freund (die Freundin) abholen!" (= der/die Geliebte))

# "Wänn ghunnsch híd z oobá?"- "S ghunnd druf aa, eb-i no gang go iighäufá." ("Wann kommst du heute abend?"- "Es kommt darauf an, ob ich noch einkaufen gehe".)

# "Vor-em Wissá Sunndig háddá alli soddá ghummá go gránzá." (Vor dem Weißen Sonntag hätten alle kommen sollen, um die Kränze (Schmuck aus Tannenreisig für die Kirchentür usw.)

anzufertigen.)

# **Mr sīn ām Haag schdoo blīibā go luāgā, wīā si ghiggā.** (Wir sind am Zaun stehen geblieben, um ihnen beim Fußballspielen zuzuschauen.)

# **Hīnchd blīib-i uf go āsach rīichdā fir morn.** (Heute nacht bleibe ich auf, um alles für morgen vorzubereiten.)

# **Dr sīdzd uf dr Schdāāgā go āweng fīrschi Lufd schnabbā.** (Er sitzt auf der Treppe, um ein bißchen frische Luft zu schnappen.)

Schließlich leitet auch **schīggā** die Nennform mit **go** an:

# **Vor-erā** **Schdund** **hab-ā-n-ā** **gshīggd** **go** **Zigareddā** **hoolā**.  
(Vor einer Stunde habe ich ihn Zigaretten holen geschickt.)

#### §41 Wortfolge:

**go** und die abhängige Nennform können in entsprechenden Sätzen auch vorgestellt werden:

# **Vor-era** **Schdund** **hab-ā-n-ā** **go** **Zigāreddā** **hoolā** **gshīggd**.

# **S** **ghund** **druf** **aa**, **eb-i** **no** **go** **iighāufā** **gang**. (s.o.).

#### §42 Ausfall von Zeitwörtern des Gehens bei go

In zwei Fällen wird ein Zeitwort, das ein Gehen ausdrückt, gerne weggelassen:

\* wenn es von einem Veränderzeitwort (§37) oder (selten) einem anderen sinnverändernden Zeitwort (§38) angeleitet wird (z.B. **īch** **wīll** **go** **luāgā** **goo** = **īch** **wīll** **go** **luāgā**)

\* wenn es mit einer Form von **sii** (sein) und dem Vergangenheitswort zusammengesetzt ist (z.B. **īch** **bī** **go** **luāgā** **gangā** = **īch** **bī** **go** **luāgā**)

In den folgenden alemannischen Sätzen sind die Zeitwörter ausgefallen, die im hd. Satz unterstrichen sind.

# **Dr** **māchd** **uf** **Bharis** **go** **schdüdiārā**. (Er möchte nach Paris ziehen, um zu studieren.)

# **Hesch** **grad** **wellā** **go** **Ghaffee** **machā**? (Wolltest du gerade Kaffee machen gehen?)

# **Si** **sīn** **go** **Griāsā** **brāchā**. (Sie sind zum Kirschen Ernten ("brechen") gefahren.)

# **I** **muāß** **naa** **go** **dr** **Gradā** **lāārā**. (Ich muß (die Leiter) hinuntersteigen, um den Korb zu leeren. (Gradā = 'Korb zum Kirschen lesen'))

# **"Wu** **īsch-s** **jedz** **hīi**?"- **"S** **wurd** **go** **ā** **Roli** **machā** **sii**!" ("Wo ist es (oder sie) jetzt hingelaufen?"- "Es (sie) wird wohl Pipi machen gegangen sein".)

# **Bī** **dām** **Rāāgā** **brūsch** **nīd** **go** **Härdefel** **rūsmachā**. (Bei diesem Regen brauchst du nicht Kartoffeln ernten zu gehen.)

ANBINDUNG DER NENNFORM MIT zum

- §43 Bei Zweckangaben, die im Hochdeutschen mit 'um zu' eingeleitet werden, wird **zum** gesetzt:
- # **Mr brüchâ â Oszillograaf zum dr Schbannungsvrlauf ufzâichnâ.** (Wir brauchen einen Oszillographen, um den Spannungsverlauf aufzuzeichnen.)
  - # **Do ghäard noch â Fändil drzwischâ zum dr Iiberdrugg abloo.** (Man müßte noch ein Ventil dazwischen bauen, um den Überdruck ablassen zu können.)
  - # **Dâ Winder hab-i drzid zum in â Volgshoohschuâlghurs goo.** (In diesem Winter habe ich Zeit, (um) einen Volkshochschulkurs zu besuchen.)
  - # **Sälâ Babbâdeggel isch zum Bîächer iibîndâ.** (Diese Pappe ist zum Einbinden von Büchern.)
  - # **Zum dr Schaldghaschdâ ufmachâ gîd-s â âgsdraa Schlüssel.** (Es gibt einen besonderen Schlüssel zum Öffnen des Schaltkastens.)

Seltener werden Zweckangaben auch mit **fîr zum** eingeleitet:

- # **Sâl Obsdghîschdlî ghenndsch fîr zum aafiirâ nâmâ.** (Du könntest dieses Obstkistchen zum Anheizen nehmen.)

§44 Nebensätze und andere Konstruktionen mit Zweckangaben lassen sich auf Ausdrücke mit **zum**, Umstandsbestimmungen (Gefüge mit Vorsatzwörtern) und Nennform verkürzen:

- # **Dr Grawadd zum uf dr Lichd aaleegâ isch nîd im Ghaschdâ.** (Die Krawatte, die ich auf der Beerdigung anziehen will, ist im nicht Schrank.)
- # **Hool âweng Schbâgg zum ân dr Sâicher machâ.** (Hole ein bißchen Speck, den wir an den Löwenzahnsalat machen können.)
- # **D Láiderâ zum uf s Dach ghummâ brîngsch düü.** (Die Leiter zum Besteigen des Daches bringst du.)
- # **Ûs-em Fiirlescher zum under dr Vordersîdz leegâ isch nîd woorâ, si hân ghennâ me ghââ.** (Aus dem Feuerlöscher, der unter dem Vordersitz verstaubar sein sollte, ist nichts geworden, sie hatten keinen mehr.)

Derartige Ausdrücke lassen sich mit **fîr** verkürzen, **zum** und Nennform fallen dann weg:

- # **Dr Grawadd fîr uf d Lichd isch nîd im Ghaschdâ.** (Die Krawatte für die Beerdigung ist nicht im Schrank.)
- # **Hool âweng Schbâgg fîr ân dr Sâicher.** (Hole ein bißchen Speck für den Löwenzahnsalat.)
- # **D Láiderâ fîr uf s Dach brîngsch düü.** (Die Leiter für das Dach bringst du.)

ANBINDUNG DER NENNFORM OHNE z (zu)

§45 Bei bestimmten Zeitwörtern und Wendungen, nach denen im Hochdeutschen 'zu' + Nennform kommt, kann im Dialekt **z** (zu) fehlen. Dazu gehören die sinnverändernden Zeitwörter (§38):

# **Mr hân nîd droiâ friâjer nûsgoo.** (Wir getrauten uns nicht, früher hinauszugehen.)

# **Fang schomool aa gnâdâ!** (Fange schon einmal an, zu kneten!)

Beispiel mit sonstigem Zeitwort (Gebrauch mit oder ohne **z** möglich):

# **Gâl dr hesch-â vrgâssâ niiduâ?** (oder: **niizduâ?**) (Du hast wohl vergessen, ihn hineinzutun?)

Bei Satzkonstruktionen, die im Hochdeutschen mit erweiterter Nennform ausgeführt sind, bevorzugt man im Kaiserstühlerischen Konstruktionen ohne **z** und Nennform:

# Er behauptete, schon vor uns da gewesen zu sein. (**Dr hed behâüdded, dr îsch scho vor-is doo gsîi.**)

# Sie freut sich immer wieder, euch zu sehen. (**Si hed alliwiil â Frâid, wânn-si äich sîhd.**)

# Es ist eine dumme Situation, jeden Abend zu Hause hocken zu müssen. (**Jeedâ Oobâ drhâim hogga mîâßâ îsch bleed.**)

§46 Die folgenden Wendungen werden ohne z gebraucht:

\* **als ebis machâ** (etwas zu tun pflegen)

# **Z oobâ gohd-er als âm niini în s Bedd.** (Abends pflegt er um neun ins Bett zu gehen.)

\* **schiins ebis machâ** (etwas zu tun scheinen)

# **Hîd ghunnd-s schiins nîd.** (Heute scheint es (oder sie) nicht zu kommen.)

# **"Wurum rânnd-er jedz âsoo?"- (R:) "S dribd-â schiins zum Fuâderdroog!"** ("Warum geht er jetzt so schnell?"- "Er scheint es eilig zu haben, nach Hause zu kommen!" ("Es scheint ihn zum Futtertrog zu treiben!"))

**schiins** ist verkürzt aus 'scheint es'. Man kann es bei den obigen Beispielen auch mit 'anscheinend' übersetzen.

'Wahrscheinlich' im Sinne von 'voraussichtlich' heißt **wahrschiins**.

# **Ich wehl wahrschiins d Obhosizjoonsbardâi.** (Ich werde wahrscheinlich die Oppositionspartei wählen.)

- \* **guād machā sii** (leicht zu machen sein)  
# **Im Gedi si Aggerlī isch guād findā, sider aß dr näi Wāag isch.** (Der kleine Acker vom Patenonkel ist leicht zu finden, seit der neue Weg existiert.)  
# **Im Elsiss isch guād läābā ...** (Liedanfang: Im Elsaß lebt es sich gut ...)  
# **Säl Mäddli am Wäldlī oobā isch liādrig māājā.** (Die kleine Wiese oben am Wäldchen läßt sich schlecht mähen.)
- \* **guād machā haa** (es leicht haben, zu machen)  
# **Wänn-s morn äweng druggener isch, hā-mr guād niischobā.** (Wenn es morgen etwas trockener ist, haben wir es leicht beim Hineinstecken (der Rebzweige in die Haltedrähte).)  
# **Ohni dā Luder hāddā-mr-ā besser hāimhoolā.** (Ohne diesen Schlamm (auf dem Weg) wäre es uns leichter, ihn nach Hause zu holen.)  
# **S isch nīd guād machā gsīi.** (Es war nicht leicht zu machen.)
- \* **ām ebis machā sii** (dabei sein, etwas zu tun)  
# **I bī graad am d Deggi nufmachā gsīi.** (Ich war gerade dabei, die Decke hinaufzumachen (zu montieren).)  
# **Bisch am ebis schdüdiārā?** (Denkst du gerade über etwas nach?)
- \* **ohni ebis gmachd** (ohne etwas zu tun; ohne etwas getan zu haben)  
# **Dā fahrd ohni hīnderi gluāgd hīnderschi in d Garaasch.** (Der fährt ohne nach hinten zu schauen rückwärts in die Garage.)  
# **Mīd sālērā Ändschāädigung hab-i ohni ebis gschaffd bal doiserd Marg vrdiānd.** (Durch diese Entschädigung habe ich fast tausend Mark verdient, ohne etwas dafür gearbeitet zu haben.)  
# **Ohni zahld isch-er nūs.** (Er ging hinaus, ohne gezahlt zu haben.)

Bemerkenswerte Wendungen mit z

Anders als im Hochdeutschen können **ghummā** und **machā** ein anderes Zeitwort mit **z** anleiten: **z rāāgnā ghummā** (anfangen zu regnen), **z rānnā ghummā** (gerannt kommen), **z schdridā ghummā** (in Streit geraten) usw.

- # **Machā-n-ā nīd z hiilā!** (Bringt ihn nicht zum Weinen!)  
# **Dr isch mīd-emā so-ā aldā Glebfer z fahrā ghummā.** (Er kam mit so einer alten Klapperkiste ("Klöpfer") angefahren.)

§47 GEBRAUCH VON duá (tun), ghäärá (gehören), gríágá (kriegen)

\* duá (tun)

Formen des Zeitworts **duá** werden als Hilfszeitwort verwendet:

**dr díág machá** (er mache, ("tue machen", vgl. §27))

**dr dáád machá** (er würde machen, ("täte machen", vgl. §30))

Mit **duá** werden komplizierte oder unaussprechbare Folgen von Zeitwort und zugehörigen Wörtern vereinfacht:

# **Mr vrglígerá-n-á-ná scho!** (Wir erklären ihn ihnen schon! (z. B. den Plan)) - vereinfacht:

# **Mr díán-á-ná scho vrglígerá!**

Mit **duá** werden andere Zeitwörter gerne betont.

# **Morn díá-mr härbschdá!** (Morgen ernten wir Trauben!)

# **Am líäbschda duád-er sandlá.** (Am liebsten spielt er mit Sand.)

# **Sál duá-n-em no bewiisá!** (Dies werde ich ihm noch beweisen!)

Mit **duá** ersetzt man gerne Zeitwörter wie 'setzen', 'legen', 'stellen', 'bringen' und 'schicken':

# **No duá-n-á-n-á ín d Ráinigung.** (Dann bringe ich ihn in die Reinigung.)

# **Díán-á ín Ghufferraüm, aß-er níd dr Innáraüm vrschdingd.** (Legt ihn in den Kofferraum, damit er im Innenraum keinen Gestank verbreitet.)

**duá** wird gerne bei spontaner Sprechweise und wenn es gut in den Sprechrhythmus paßt verwendet:

# **Ráágná duád-s un schnäiá dus.** (Draußen regnet und schneit es.)

Die Verwendung von **duá** in der beschriebenen Weise wirkt im Dialekt anders als im Hochdeutschen nicht unbeholfen.

\* ghäärá (gehören)

In der hochdeutschen Schriftsprache werden Wendungen mit 'gehören' + Vergangenheitswort vermieden. Im Kaiserstühler Alemannischen sind sie ziemlich beliebt:

# (R:) **Díir ghäärd ámool á Híánlí grubfd!** (Dir müßte man mal "ein Hühnchen rupfen!" (= an den Schläfenhaaren ziehen))

# **Wíá-si zidig sín, ghääri-si brochá.** (Sobald sie (z.B. Kirschen) reif sind, sollte man sie "brechen" (ernten).)

# **S ghäärd-ená ámool ín s Gsíchd gsáid.** (Es sollte ihnen



mal ins Gesicht gesagt werden.)

Wenn der Sinn eindeutig ist, läßt man das Vergangenheitswort gerne weg (das weggelassene Zeitwort ist im hd. Satz unterstrichen):

# **S ghäard noch á Schdiberá under sálá Noschd.** (Man müßte noch eine Stütze unter diesen Ast stellen.)

# **Dü ghäärsch scho lang in s Bedd.** (Du müßttest schon lange ins Bett.)

# **Fir des ghäard-em á Dáschá.** (Dafür sollte man ihm eine Ohrfeige geben.)

\* gríágá (kriegen)

**gríágá** wird, anders als in der hd. Schriftsprache, im Dialekt gerne verwendet:

# **Was gríágsch disjohr zum Gríschdghíndlí?** (Was bekommst du dieses Jahr als Weihnachtsgeschenk?)

# **Dr gríágd á Báí abnummá.** (Er bekommt ein Bein abgenommen.)

# **Sálá Haafá gríágsch níd glubfd, wánn-er voll ísch.** (Es wird dir nicht gelingen, diesen Topf anzuheben, wenn er voll ist.)

In allen drei Fällen ist für **gríágá** auch **bíghummá** gebräuchlich.

**Gügang, Wasserstang**

*Häfilí voller Gliate*

*d'Maidli kennä d'Wohret sage*

*d'Buabe kennä liage*

Traditionelles Kindersprüchle

aus Tovar/Venezuela (s. a. S. 78)

(nach Dr. F. J. Vollherbst in

'Schriftenreihe der Stiftung Colonia Tovar'

Heft 5/1991)

Dies 'Gsätzli' ist (war?) auch am Kaiserstuhl gängig.